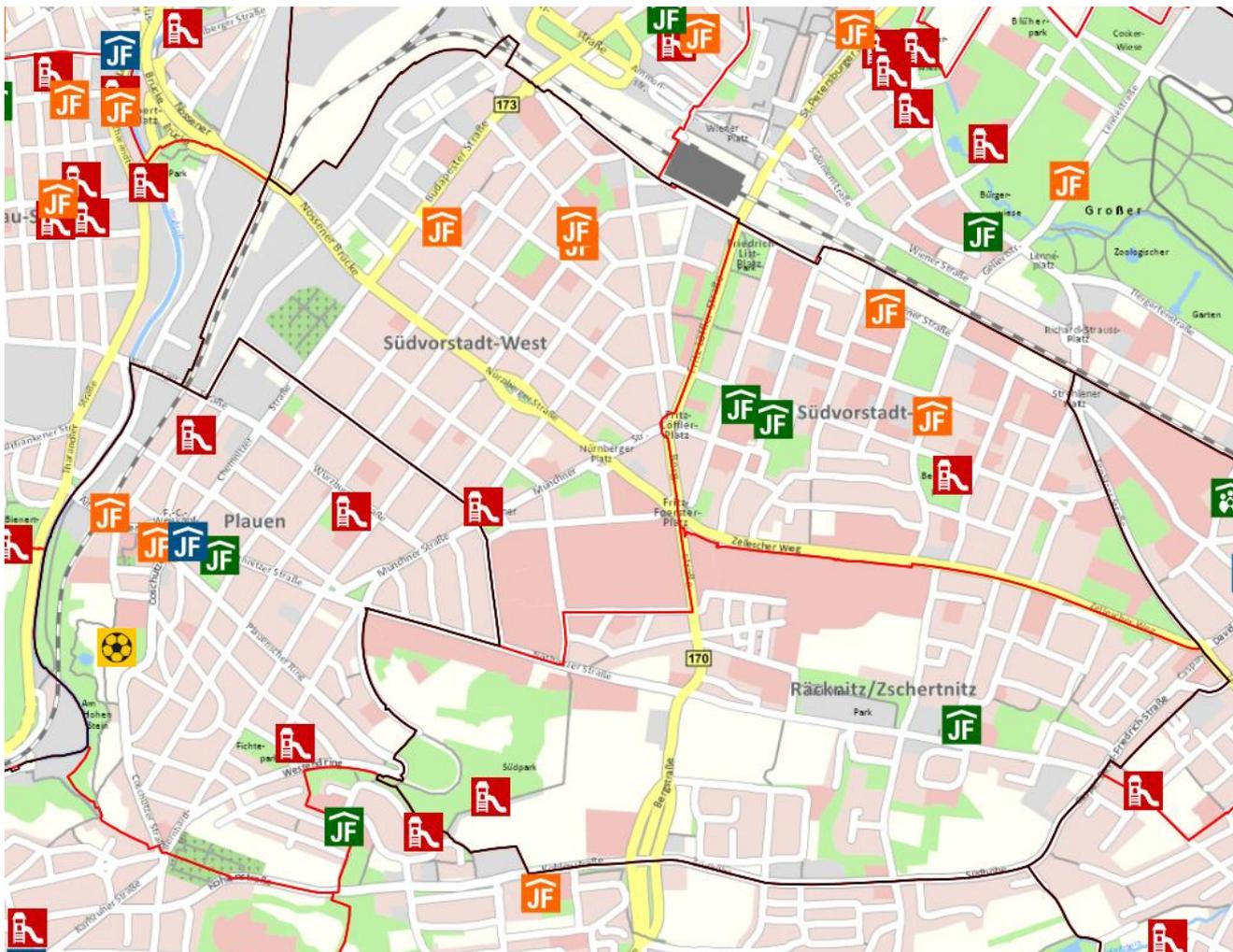


Stadtraum 13 – Südvorstadt, Zschernitz

1 Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote) <https://stadtplan.dresden.de/>



legale Graffitiflächen



legale Graffitiflächen

Beratung und Unterstützung



Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien

Schulsozialarbeit



Schulsozialarbeit

Freizeiteinrichtungen



Freizeiteinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

Beratungs- und Vermittlungsstellen



Beratungs- und Vermittlungsstellen

Spielplätze



Spielplatz



Ballspielplatz



Bolzplatz



Skaterbahn



Biker

Stadträume



Stadtteile



Korrekturhinweise und Anregungen zur Aktualisierung des Steckbriefes bitte senden an jugendhilfeplanung@dresden.de

2 Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2024)¹

	Stadt- raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal- wert	Maximal- wert
Bevölkerungsdaten				
Einwohnende gesamt	32.876	573.648	22.272	51.290
Bevölkerungsdichte (Einwohnende je km ²)	5.873	1.747	303	7.801
0 bis 5 Jahre	1.409	28.201	1.035	2.731
6 bis 10 Jahre	1.402	28.563	1.086	2.762
11 bis 17 Jahre	1.841	38.902	1.350	3.563
18 bis 26 Jahre	7.976	67.789	1.586	7.976
0 bis 26 Jahre	12.628	163.455	5.826	14.282
0 bis 26 Jahre – Prognose 2026	10.940	164.400	5.940	14.720
0 bis 26 Jahre – Anteil von Dresden	7,7 %		3,6 %	8,7 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	35,3 %	17,7 %	5,9 %	35,7 %
Sozialstrukturdaten				
Belastungsindex 2024 (Wert)	0,1197		-0,9124	2,443
Anteil Alleinerziehender ²	21,4 %	23,4 %	17,7 %	34,9 %
Nettoäquivalenzeinkommen ³	2.100	2.200	1.633	2.467
Jugendarbeitslosigkeit ⁴	2,0 %	2,9 %	1,1 %	8,7 %
Arbeitslosigkeit ⁵	6,6 %	5,9 %	2,7 %	17,2 %
Individualdaten				
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil amtsärztliche Empfehlungen zur Rückstellung (Schulanfang 2024)	1,0 %	6,0 %	1,0 %	9,7 %
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schulanfang 2024)	9,0 %	5,6 %	2,2 %	16,7 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium Schuljahr 2023/24	45,5 %	56,5 %	23,3 %	72,7 %
Bildungsempfehlungen Oberschule Schuljahr 2023/24	43,8 %	37,5 %	24,5 %	58,3 %
Leistungsdaten				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte) ⁶	20,21	13,19	4,91	52,94
Inobhutnahmedichte ⁷	7,74	6,02	0,70	18,92
HzE-Leistungsdichte ⁸	24,56	33,50	17,58	81,63

¹ Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Stadträume ist zu finden unter <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebemessung/Datenkonzept.php>

² Anteil an allen Haushalten mit Kindern in Prozent

³ Kommunale Bürgerumfrage 2022

⁴ Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 15 bis 24 Jahre bezogen auf alle Menschen in diesem Alter im Stadtraum

⁵ Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 25 bis 54 Jahre bezogen auf alle Menschen in diesem Alter im Stadtraum

⁶ Fälle pro 1.000 Einwohner*innen (0 bis 17 Jahre); Berechnung bezogen auf das gesamte ASD-Gebiet Plauen (SR 13 und 14)

⁷ Inobhutnahmen pro Einwohnenden (0 bis 17 Jahre)

⁸ Hilfen pro 1.000 Einwohner*innen (0 bis 20 Jahre)

3 Belastungsindex 2024 für Dresden⁹

Die einzelnen Planungsräume werden anhand ihrer sozialen Belastung in Entwicklungsraumtypen (analog zum Dresdner Bildungsbericht) eingeteilt. Dabei werden fünf Entwicklungsräume unterschieden:

- Entwicklungsraum 1: sehr starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 2: starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 3: durchschnittliche soziale Belastung
- Entwicklungsraum 4: geringe soziale Belastung
- Entwicklungsraum 5: keine oder kaum soziale Belastung

3.1 Stadtraumbene

Tabelle 1: Belastungsindex und Entwicklungsräume nach Stadträumen

Stadtraum	Belastungsindex	Entwicklungsraum
01 Stadtbezirk Altstadt ohne Johannstadt	0,0528	3
02 Johannstadt	0,1777	3
03 Stadtbezirk Neustadt ohne Leipziger Vorstadt	-0,165	3
04 Leipziger Vorstadt, Pieschen	0,0113	3
05 Mickten, Kaditz, Trachau	-0,2246	3
06 Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften	-0,8368	4
07 Stadtbezirk Loschwitz und Ortschaft Schönfeld-Weißig	-0,9124	4
08 Blasewitz, Striesen	-0,8027	4
09 Tolkwitz, Seidnitz, Gruna	-0,0007	3
10 Stadtbezirk Leuben	0,3259	3
11 Prohlis, Reick (mit Sternhäusern, Am Koitschgraben)	2,443	1
12 Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen	-0,5593	4
13 Südvorstadt, Zschernitz	-0,003	3
14 Mockritz, Coschütz, Plauen	-0,7367	4
15 Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzschen	-0,4079	4
16 Gorbitz	2,3949	1
17 Briesnitz und westliche Ortschaften	-0,7556	4

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

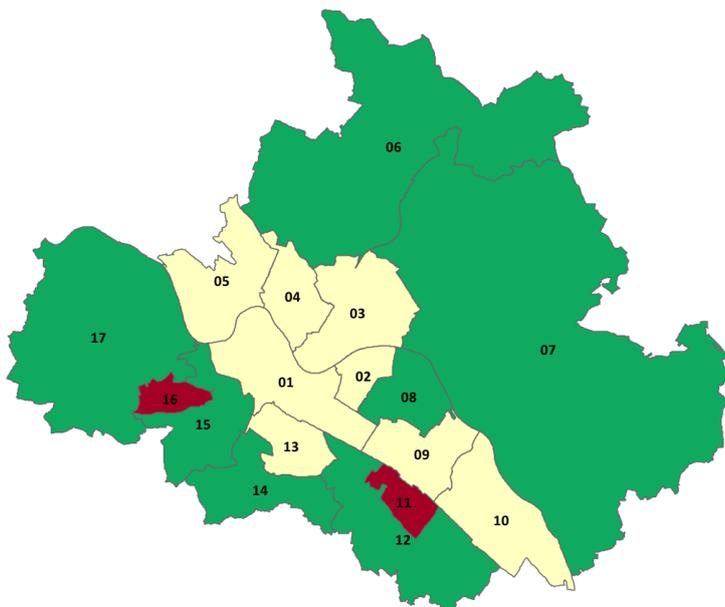


Abbildung 1: Belastungsindex nach Stadträumen

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

⁹ Zur besseren Verständlichkeit wurde die Beschreibung des Belastungsindex im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren mittels einer Vorzeichenumkehr und somit dem Bildungsbericht weiter angepasst. Anders als bisher stehen positive Werte des Belastungsindex für (sehr) starke soziale Belastung. Negative Werte zeigen (sehr) geringe soziale Belastungen an.

3.2 Belastungsindex für den Stadtraum 13 nach Sozialbezirken

Tabelle 2: Belastungsindex und Entwicklungsräume Sozialbezirke im Stadtraum 13

Sozialbezirk		Belastungsindex	Entwicklungsraum	
8101	Südvorstadt-West (Budapester Straße)	1,3368	1	
8102	Südvorstadt-West	-0,6571	4	
8103	Südvorstadt-West (Nürnberger Platz)	-0,4945	4	
8201	Südvorstadt-Ost (Hochschul-/Uhlandstraße)	0,2140	3	
8202	Südvorstadt-Ost (Beutlerpark)	-0,9598	5	
8301	Alträcknitz/Zschertnitz-West	-0,1811	3	
8302	Zschertnitz (Michelangelostraße)	0,7360	2	

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

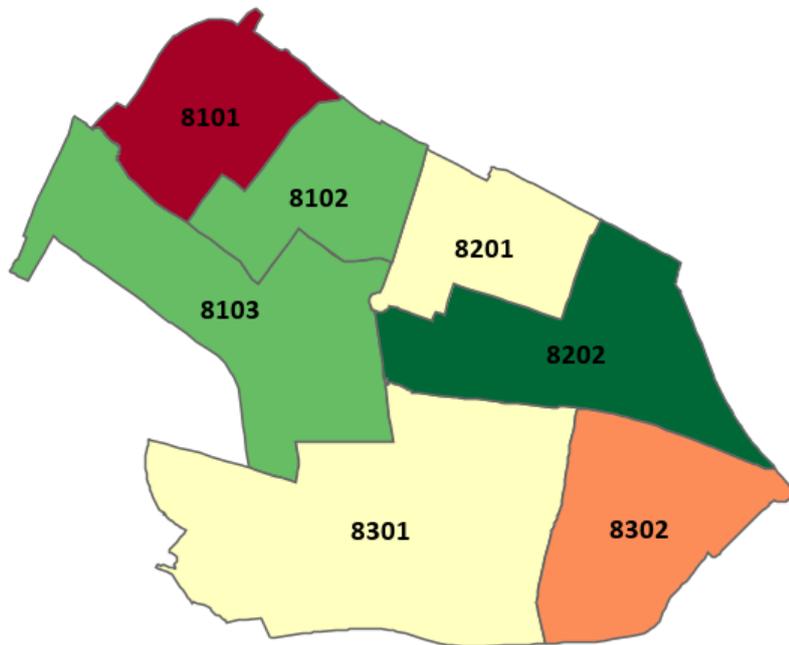


Abbildung 2: Belastungsindex Stadtraum 13 nach Sozialbezirken

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

4 Infrastruktur

4.1 Regeleinrichtungen

	Anzahl	Schulsozialarbeit
Grundschulen	2	2
Oberschulen	1	1
Gymnasien	3	1
Gemeinschaftsschulen		
Förderschulzentren	2	
Berufsbildende Schulen ¹⁰	4	
Schulen mit mehreren Bildungsgängen		
	Anzahl	sozialpädagogische Unterstützung ¹¹
Kindertageseinrichtungen	17	1
Kindertagespflegestellen	10	
Horte	2	3

4.2 Fachkräftebemessung¹² (stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste gemäß §§ 11 bis 14 sowie § 16 SGB VIII)

IST (06/2025)	SOLL (Prognose 2026)
8,25 VzÄ	10,70 VzÄ

4.3 Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (Stand 06/2025)

Leistungsparagraph SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)	
§ 11	stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste
	MOBA ¹³ Ausländerrat Dresden e. V. moba@auslaenderrat.de 0351-436 37 27
	Jugendtreff Südvorstadt Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. jts@mobsued.de 0151-548 642 90
	Kindertreff „Treff im Hochhaus“ Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. tih@mobsued.de 0351-276 887 16

¹⁰ Berufsbildende Schulen waren bisher im Ranking des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden (V3334/19) nicht berücksichtigt. Zukünftig ist ein Einbezug vorgesehen. Beschluss V2964/24 beauftragt den Oberbürgermeister, nach Erarbeitung der Indikatoren ein Konzept zur Umsetzung eines Rankings sowie zur Fachkräftebemessung für berufsbildende Schulen zu erstellen und dem Jugendhilfeausschuss spätestens im Jahr 2026 vorzulegen.

¹¹ Berücksichtigt sind hierbei das Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ sowie das ESF-Programm „Kinder stärken 2.0“.

¹² siehe hierzu <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebe-messung/Fachkraeftebemessung.php>

¹³ Das Mobile Angebot ist gegenwärtig einmal in der Woche am Standort Budapester Straße/Altenzeller Straße aktiv und kooperiert hier mit dem Kindertreff „Treff im Hochhaus“. Aus Förderperspektive wird dieses Angebot zu den stadtweiten Einrichtungen und Diensten gezählt.

Leistungsparagraph SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
	Spielmobil Wirbelwind ¹⁴ Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH wirbelwind@outlaw-ggmbh.de 0152-227 990 95
	stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste, die in benachbarten Stadträumen verortet sind (Wirkungsradien)
	Kinder-, Jugend- und Familienhaus Plauener Bahnhof Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. plauener-bahnhof@vsp-dresden.org 0351-213 598 52
	Kinder- und Jugendhaus Müllerbrunnen Club Müllerbrunnen e. V. club_muellerbrunnen@gmx.de 0351-403 21 46
§ 12	stadtweit wirkende Jugendverbände/-initiativen, die im Stadtraum verortet sind
	Geschäftsstelle Dachverband Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e. V. info@kulturbuero-dresden.de 0351-407 662 30
	Jugendverbandsarbeit DGB-Jugend Sachsen sachsen-jugend@dgb.de 0351-863 31 03
	Jugendverbandsarbeit Evangelische Jugend Dresden, Junge Gemeinde (Zionskirchgemeinde) stadtjugendpfarramt.dresden@evlks.de 0351-424 48 00
	Jugendverbandsarbeit Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V., Jugendfeuerwehr (Altstadt) stjfw@jugendfeuerwehr-dresden.de
§ 13	stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste
	Mobile Jugendarbeit/Streetwork Plauen Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. mob.sued.plauen@mobsued.de
	stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind
	Die Bildungspatenschaften Ausländerrat Dresden e. V. bildungspatenschaften@auslaenderrat.de
§ 13a	im Stadtraum verortete Dienste
	Schulsozialarbeit 14. Grundschule Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH https://www.faw.de/kurs/eca-91758/schulsozialarbeit
	Schulsozialarbeit 46. Oberschule Kinderland Sachsen e. V. schulsozialarbeit46.ms@kinderland-sachsen.de 0351-479 659 111
	Schulsozialarbeit 117. Grundschule Kinderland Sachsen e. V. schulsozialarbeit117.gs@kinderland-sachsen.de 0176-522 216 38
	Schulsozialarbeit Vitzthum-Gymnasium DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH https://www.vitzthum-gymnasium.de/unterstuetzung/#schulsozialarbeit

¹⁴ Das Spielmobil Wirbelwind agiert derzeit im gesamten Stadtgebiet und wird daher aus Förderperspektive zu den stadtweiten Einrichtungen und Diensten gezählt. An den (zwei-)jährlich wechselnden Haltestellen (aktuell im Stadtraum 13: Hochschulstraße und Michelangelostraße) ist es allerdings stadträumlich tätig. Ab 2026 verändert sich diese Fördersituation. Zukünftig wird der Dienst fest in den Stadträumen 1 (1,5 VzÄ) und 13 (0,5 VzÄ) verankert und in der Folge auch hier statistisch in der Fachkräftebemessung berücksichtigt.

Leistungsparagraph SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)	
§ 16	stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste
	Familienzentrum Brücke Frauenförderwerk Dresden e. V. post@frauenfoerderwerk.de 0351-202 691 0
	stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste, die in benachbarten Stadträumen verortet sind (Wirkungsradien)
§ 19	stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind
Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 bis 41a SGB VIII)	
Allgemeiner Sozialer Dienst ASD Plauen Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden asd-plauen@dresden.de 0351-488 68 61	
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungsstelle Süd, Landeshauptstadt Dresden August-Bebel-Straße 29, 01219 Dresden beratungsstelle-sued@dresden.de 0351-477 74 14 ▪ Beratungsstelle West, Landeshauptstadt Dresden Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden beratungsstelle-west@dresden.de 0351-488 57 81 	
stationäre Leistungen	Kinderland Sachsen e. V. zwei Wohngruppe mit insgesamt elf Plätzen kontakt@kinderland-sachsen.de 0351-422 840
	VALOKI – Ambulante systemische Familienhilfe GmbH zwei Verselbständigungswohngruppen mit insgesamt vier Plätzen https://www.valoki.de/
teilstationäre Leistungen	
ambulante Leistungen ¹⁵	Armine Fleischer <ul style="list-style-type: none"> ▪ ambulante Erziehungshilfen ▪ Pflegeelternberatung kontakt@armine-fleischer.de 0351-653 514 41
	Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH <ul style="list-style-type: none"> ▪ ambulante Erziehungshilfen ▪ Schulintegrationshilfen dresden@faw.de 0351-473 710
	Kinderland Sachsen e. V. ambulante Erziehungshilfen kontakt@kinderland-sachsen.de 0351-422 840
	Pfiffikus – Praxis für Lerntherapie Eingliederungshilfe info@praxis-pfiffikus.de 0351-873 21 57
	Stellwerk Jugendhilfe gGmbH ambulante Erziehungshilfen belegung@stlw.de 0351-899 601 02

¹⁵ Ambulante Leistungen werden von den Trägern üblicherweise stadtweit erbracht. Gerade größere Träger haben in verschiedenen Stadträumen Anlaufstellen/Büros für ihre ambulanten Fachkräfte.

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
stadtweite Leistungen des öffentlichen Trägers	
§ 13	JugendBeratungsCenter Budapester Straße 30, 01069 Dresden jbc@dresden.de 0351-488 56 80
§ 16	Frühe Hilfen – Begrüßungsbesuche Enderstraße 59, 01277 Dresden begruessungsbesuche@dresden.de 0351-488 46 34
§§ 18, 55, 56	Abt. Beistandschaften und Familienleistungen (u. a. Unterhaltsvorschuss, Beurkundungen, Ausbildungsförderung, Elterngeld) Enderstraße 59, 01277 Dresden 0351-488 47 61
§ 33	Pflegekinderdienst Glashütter Straße 101, 01277 Dresden pfelegekinderdienst@dresden.de 0351-4884712
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst I (für Kinder von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden kinderschutz@dresden.de 0351-488 83 27
	Kinder- und Jugendnotdienst II (für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren) Teplitzer Straße 10, 01217 Dresden kinderschutz@dresden.de 0351-207 67 911
	Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete ausländische Minderjährige¹⁶ Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden
§ 52	Jugendhilfe im Strafverfahren Königsbrücker Straße 8, 01099 Dresden juhis@dresden.de 0351-488 75 11 Außenstelle „Interventions- und Präventionsprogramm (IPP)“ Schießgasse 7, 01067 Dresden ipp@dresden.de 0351-483 22 99
§§ 55, 56	Sachgebiet Amtsvormundschaften/-pflegschaften Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden jugendamt@dresden.de 0351-488 565 010
§ 51	Sachgebiet Adoptionsvermittlung Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden adoptionsvermittlung@dresden.de 0351-488 47 10

4.4 Weitere relevante Einrichtungen und Dienste

Stadtweite Einrichtungen des Amtes für Gesundheit und Prävention		
Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen	Bautzner Straße 125	gesundheitsamt-aids-std@dresden.de
Drogenberatungsstelle	Richard-Wagner-Straße 17	drogenberatung@dresden.de
Frühe Gesundheitshilfen	Dürerstraße 88	fruehe-gesundheitshilfen@dresden.de
Frühkindliche Gesundheitsberatung	Albert-Wolf-Platz 10	gesundheitsamt-kjg-fg@dresden.de
	Braunsdorfer Straße 13	
	Dürerstraße 88	
Kinder- und jugendärztlicher Dienst	Albert-Wolf-Platz 10	gesundheitsamt-kjaed-sued@dresden.de
	Bautzner Straße 125	gesundheitsamt-kjaed-nord@dresden.de
	Braunsdorfer Straße 13	gesundheitsamt-kjaed-west@dresden.de
	Dürerstraße 88	gesundheitsamt-kjaed-mitte@dresden.de
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)	Industriestraße 21	kiss@dresden.de
Psychosozialer Krisendienst	Ostra-Allee 9	gesundheitsamt-psychosozialer-krisendienst@dresden.de
Schwangerschaftsberatungsstellen	Braunsdorfer Straße 13	gesundheitsamt-schwangerenberatung@dresden.de
	Industriestraße 35	
	Prohliser Allee 10	

¹⁶ Aufgrund der deutlich zurückgegangenen uaM-Zahlen ist die Erstaufnahmeeinrichtung des Jugendamtes aktuell nicht tätig, steht aber bei einer Veränderung der Situation wieder zur Verfügung.

Sozialpsychiatrischer Dienst	August-Bebel-Straße 29	gesundheitsamt-sozialpsychiatrischer-dienst@dresden.de
	Braunsdorfer Straße 13	
	Große Meißner Straße 16	
	Richard-Wagner-Straße 17	

soziale und (sozio-)kulturelle Infrastruktur

- Ausländerrat Dresden e. V. (Fem*Lab)
- Bibliothek Südvorstadt
- Dirt and Dust e. V. (Bike Areal)
- Familienschulzentrum 14. Grundschule (drefugio Kinder- und Jugendhilfe Dresden GmbH)
- Familienschulzentrum 117. Grundschule (Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e. V.)
- Frauenförderwerk Dresden e. V. (u. a. Treff für Alleinerziehende & Co., Projekte „Angewonnen 4.0“ und „MuS – Migrantinnen unterstützen Senioren“, Stadtteilmütter)
- Migrationssozialarbeit Mitte (Ausländerrat Dresden e. V.)
- Netzwerk Dresden-Plauen Miteinander
- papaseiten.de (Väterzentrum e. V.)
- pro familia (Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung)
- Projekt Rabennest (Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V.)
- Quartiersmanagement Südhöfe (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH)
- RepaRad e. V.

Sportvereine¹⁷

- Budo-Club-Dresden e. V.
- MSV Handball Dresden e. V.
- Sport & Jugend Dresden e. V.
- Sächsischer Bergsteigerbund e. V.
- USV TU Dresden e.V.

5 Entwicklungen im Stadtraum

Stadtraum 13 ist in jüngerer Vergangenheit immer stärker in den Fokus der kommunalen Sozialpolitik gerückt. Nachdem der Stadtraum Quartier, der stark von TU und HTW geprägt wird, viele Jahre als ein Gebiet mit Potenzialen betrachtet wurde, hält die herausfordernde Entwicklung durch eine zunehmende soziale Belastung in einigen Quartieren an. Der Stadtraum ist in sehr unterschiedliche Sozialräume gegliedert, in denen sich die Lebenslagen inzwischen sehr deutlich unterscheiden. Mit der Etablierung des Städtebauförderprogrammes „Sozialer Zusammenhalt“ haben neue Akteurinnen und Akteure ihre Arbeit an konkreten stadtplanerischen Zielen begonnen. Ein geplantes Nachbarschaftszentrum könnte die unzureichende (sozio-)kulturelle Infrastruktur in einigen Jahren teilweise kompensieren.

In der Bevölkerungsentwicklung des Stadtraumes sind in den vergangenen fünf Jahren nur leichte Schwankungen zu beobachten. In der Betrachtung des Zeitraumes 2019 bis 2024 ergibt sich ein marginaler Bevölkerungsrückgang von 0,6 Prozent. Lebten zum 31.12.2019 33.064 Menschen hier, so waren es Ende 2024 32.876. Der zu beobachtende Rückgang zeichnet sich dabei in den beiden Stadtteilen Südvorstadt-Ost (-1,9 Prozent) und Räcknitz/Zschertnitz (-2,3 Prozent) ab. Im Stadtteil Südvorstadt-West ist die Bevölkerung zwischen 2019 und 2024 hingegen um 1,5 Prozent gewachsen. Hier zeichnet sich eine deutliche Abschwächung des Bevölkerungszuwachses, den man zwischen 2016 und 2019 beobachten konnte, ab. Die Bevölkerungsdichte ist seit 2019 von 5.904 Einwohnenden je Quadratkilometer leicht auf 5.873 in 2024 abgesunken. Dennoch gehört der Stadtraum weiterhin zu den stark besiedelten Gebieten in Dresden.

Die Gruppe der Jungeinwohnerinnen und -einwohner ist, entgegen der meisten Stadträume in Dresden, zwischen 2019 und 2024 gesunken (-3,2 Prozent). Zum 31.12.2024 lebten 12.628 junge Menschen zwischen null und 26 Jahren im Stadtraum (2019: 13.051). Die Bevölkerungsprognose für 2026 sieht ein weiteres deutliches Absinken dieser Bevölkerungsgruppe vor. Nachdem in den vergangenen Jahren entgegen dem gesamtstädtischen Trend die Altersgruppe der Null- bis Fünfjährigen angewachsen ist, hat sich der Stadtraum dem allge-

¹⁷ Der hier aufgeführte Bestand resultiert aus einer Abfrage bei der Sportjugend Dresden. Aufgelistet werden all jene Sportvereine, die im jeweiligen Stadtraum Angebote für junge Menschen umsetzen (Nutzung von Hallen/Plätzen im Stadtraum).

meinen Trend angepasst. Diese Altersgruppe schrumpfte zwischen 2019 und 2024 um 22,0 Prozent. Bei Kindern (sechs bis zehn Jahre) und Jugendlichen (elf bis 17) sind Wachstumsquoten zu verzeichnen. Die Altersgruppe der Grundschülerinnen und Grundschüler ist allerdings nur noch leicht angewachsen (+1,4 Prozent). Allein die Gruppe der Jugendlichen verzeichnen einen deutlichen Anstieg (+26,4 Prozent). Die Gruppe der 18- bis 26-Jährigen, die im Stadtraum stark durch die Vielzahl an Studierenden geprägt ist, schrumpft entgegen dem gesamtstädtischen Trend weiter (-5,1 Prozent). Der Jugendquotient¹⁸ liegt in allen drei Stadtteilen z. T. deutlich unter dem gesamtstädtischen Wert von 22,1. Nachdem zwischen 2019 und 2022 überall positive Trends zu beobachten waren, sind die Wert seit 2023 wieder rückläufig. Mit einem Jugendquotienten von 13,1 (2023) weist der Stadtteil Südvorstadt-Ost den stadtweit niedrigsten Wert auf.

Die Bevölkerungsentwicklung ist von einem sehr hohen Zuwachs an Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Zum Jahresende 2024 lebten 11.595 Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum (2019: 9.708). Dies entspricht einem Wachstum um 19,4 Prozent, welches sich im Vergleich zu vorangegangenen Jahren damit deutlich abmildert hat. Bei den Null- bis 17-Jährigen ist der Anstieg mit 22,6 Prozent etwas höher. In der Altersgruppe der 18- bis 26-Jährigen ist der Anteil nahezu unverändert. 2024 lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum bei 35,3 Prozent (2019: 29,4 Prozent). Somit weist Stadtraum 13 den stadtweit zweithöchsten Migrantinnen- und Migrantenanteil auf. Gesamtstädtisch lag dieser 2024 bei 17,7 Prozent. In der Gesamtbevölkerung des Stadtraumes sind gut vier Fünftel der Menschen mit Migrationshintergrund Ausländerinnen und Ausländer. In der Gruppe der Null- bis 17-Jährigen trifft dies auf knapp 70 Prozent zu.

Entsprechend der sozialen Belastung ist Stadtraum 13 dem Entwicklungsraum 3 zuzuordnen. Er weist somit eine durchschnittliche soziale Belastung auf. Nimmt man die Entwicklung zwischen 2019 und 2024 in den Blick, so wird deutlich, dass der Stadtraum im Verhältnis zur Gesamtstadt eine deutlich positive Entwicklung aufweist. Der dynamische Belastungsindex¹⁹, als Indikator der Entwicklung sozialer Belastung, beträgt für diesen Zeitraum -1,4052. In keinem anderen Stadtraum ist für diesen Zeitraum eine bessere soziale Entwicklung zu beobachten. Wie Tabelle 2 und Abbildung 2 zeigen, verschleiert der Blick auf den Stadtraum hinsichtlich der sozialen Belastung die z. T. sehr divergierenden Entwicklungen in den Sozialbezirken. Der Belastungsindex für 2024 zeigt für den Sozialbezirk Südvorstadt-West (Budapester Straße) eine sehr starke und für den Sozialbezirk Zschertnitz (Michelangelostraße) eine starke soziale Belastung. Anders als in vorangegangenen Jahren zählt der Sozialbezirk Südvorstadt-Ost (Hochschul-/Umlandstraße) nicht mehr zu den stark sozial belasteten Quartieren. Hier ist zwischen 2019 und 2024 eine außergewöhnlich positive Entwicklung zu beobachten, insbesondere hinsichtlich der Indikatoren SGB-II-Bezug bei Erwerbsfähigen und bei Kindern. Ähnliches gilt für den, allerdings immer noch sehr stark belasteten, eingangs erwähnten Sozialbezirk Südvorstadt West (Budapester Straße). Die Sozialbezirke Südvorstadt-West, Südvorstadt-West (Nürnberger Platz) sowie Südvorstadt-Ost (Beutlerpark) weisen nur niedrige soziale Belastung auf und gehören den Entwicklungsräumen 4 bzw. 5 an.

Das Nettoäquivalenzeinkommen ist, dem gesamtstädtischen bzw. gesamtgesellschaftlichen Trend folgend, seit 2018 deutlich angestiegen. Betrug es im Stadtraum 13 in 2018 1.655,60 Euro, so lag es 2024 bei 2.100,00 Euro. Für die Gesamtstadt ist der Wert von 1.700,00 Euro (2018) auf 2.200,00 Euro (2024) angewachsen. Das Nettoäquivalenzeinkommen des Stadtraumes hat sich somit etwas schlechter entwickelt als in der Gesamtstadt. Der Anteil armutsgefährdeter Haushalte²⁰ liegt im Stadtraum mit 25 Prozent deutlich höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt (15 Prozent). Nur Stadtraum 11 weist eine höhere Quote auf. Zwölf Prozent der Haushalte gelten als wohlhabend (Dresden: 15 Prozent). In den beiden Stadtteilen Südvorstadt-West (2023: 13,6 Prozent) und Räcknitz/Zschertnitz (2023: 12,4 Prozent) ist der Anteil der Regelleistungsberechtigten nach

¹⁸ Der Jugendquotient ergibt sich aus der Zahl der unter 15-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

¹⁹ Der dynamische Belastungsindex betrachtet, anders als der statische Belastungsindex (vgl. Kapitel 3), die Entwicklung der sozialen Belastung in Bezug auf die Gesamtstadt in einem bestimmten Zeitraum (hier 2019 bis 2024). Ein negativer Wert bedeutet, dass sich die Indikatoren des Belastungsindex im Betrachtungszeitraum in Bezug auf die Entwicklung in der Landeshauptstadt Dresden besser entwickelt haben und die soziale Belastung entsprechend abgenommen hat.

²⁰ Die OECD definiert einen Haushalt als armutsgefährdet, wenn dessen Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des mittleren Äquivalenzeinkommens (Median) beträgt.

SGB II deutlich erhöht. In der Landeshauptstadt liegt der Anteil bei 8,5 Prozent (2023). Auffällig ist dabei zudem der deutlich erhöhte Anteil an Bedarfsgemeinschaften, in denen Kinder leben. In Südvorstadt-West trifft dies auf fast die Hälfte der Bedarfsgemeinschaften zu. Bezogen auf die Einzugsgebiete der Grundschulen zeigen sich für die 14. Grundschule (50-60 Prozent) sowie die 117. Grundschule (20-30 Prozent) (deutlich) erhöhte Armutsgefährdungsquoten (vgl. Helbig 2023).

Das Wohlbefinden im Stadtraum 13 ist laut Kommunaler Bürgerumfrage (KBU) 2024 deutlich angestiegen, dem gesamtstädtischen Trend widersprechend. 63,4 Prozent der befragten Bewohnerinnen und Bewohner schätzten ihr Wohlbefinden als „gut“ ein. Dies entspricht in etwa den Werte der KBU aus den Jahren 2016, 2018 und 2020. 2022 war der Wert hingegen auf 54,6 Prozent abgesunken. Im Längsschnittvergleich seit 2016 liegt der Wert für das Wohlbefinden im Stadtraum erstmals über dem stadtweiten Durchschnitt. Bei Kinder und Jugendlichen stellen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit allerdings einen starken Schulfrust fest. Dieser begründet sich einerseits in der negativen Wahrnehmung bzw. Beurteilung des Systems Schule an sich, andererseits aber auch in zunehmenden Mobbing- und Gewalterfahrungen, so dass Schule mehr und mehr zu einem mit Angst besetztem Ort wird. Quasi folgerichtig wird ein Anstieg beim Schulabsentismus wahrgenommen.

Mit Blick auf die Schuldaten zeigt sich für Stadtraum 13 ein ambivalentes Bild. Bei den Empfehlungen zur Rückstellung zeigt sich mit 1,0 Prozent (2024) der deutlich niedrigste Wert innerhalb Dresdens. Allerdings erhalten 9,0 Prozent der Vorschülerinnen und Vorschüler eine sonderpädagogische Schulempfehlung. Dieser Wert liegt nur in den Stadträumen 2, 11 und 16 höher. Der Anteil der Gymnasialempfehlungen liegt mit 45,5 Prozent deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 56,5 Prozent.

Der Vergleichswert der Leistungsdichte für die Hilfen zur Erziehung zeigt hinsichtlich des Stadtraumes, anders als es aufgrund der sozialen Belastung in einzelnen Sozialbezirken zu erwarten wäre, vergleichsweise geringe Auffälligkeiten. Für den gesamten Stadtraum lag der Wert 2024 mit 24,56 deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (33,50). Grundsätzlich ist seit 2020 (27,55) ein abnehmender Trend zu verzeichnen. Der vertiefte Blick auf die Sozialbezirksebene zeigt mit 48,31 bzw. 41,11 zwar überdurchschnittliche Werte für Südvorstadt-West (Budapester Straße) bzw. Zschertnitz (Michelangelostraße), mit Blick auf die (sehr) starke soziale Belastung in diesen Quartieren überraschen diese verhältnismäßig niedrigen Werte allerdings im Vergleich zu den Leistungsdichten etwa in Gorbitz oder Prohlis. In den anderen Sozialbezirken des Stadtraumes spielen Hilfen zur Erziehung nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Laut 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie (2022) erreicht der Stadtraum bei den Kindern (neun bis 15 Jahre) und bei den Jugendlichen (16 bis 21 Jahre) einen (leicht) überdurchschnittlichen Wert im Attraktivitätsindex²¹. Bei den Kindern liegt dieser bei 1,5²², bei den Jugendlichen bei 2,1 (vgl. Lenz u. a. 2022: 89-90). Darüber hinaus fragte die Kinder- und Jugendstudie nach der Zufriedenheit mit der Freizeitgestaltung im eigenen Stadtraum. 71,8 Prozent der Jugendlichen, die im Stadtraum 13 leben, gaben hier sehr oder eher zufrieden an. 12,8 Prozent sind nicht oder gar nicht zufrieden (vgl. Lenz u. a. 2022: 107).

Im Bereich der stadträumlich wirkenden Einrichtungen und Dienste nach §§ 11-13 sowie 16 SGB VIII fördert das Jugendamt mit Stand 06/2025 8,25 VzÄ. Der Fachkräftebemessung folgend ergibt sich bis 2026 ein Minus von etwa 2,5 VzÄ. Die Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienförderung fokussieren sich geographisch auf den Stadtteil Südvorstadt-West. Die beiden anderen Stadtteile sind somit als „weiße Flecken“ zu bezeichnen. Hier sind ausschließlich mobile Dienste zeitweise tätig. Zu beachten ist, dass neben den drei unmittelbar stadträumlich wirkenden und hier verorteten Einrichtungen weitere Akteure wirksam sind. So sind seit längerem die mobilen Spielplatzangebote MOBA und Spielmobil Wirbelwind unterstützend tätig (Budapester Straße bzw. Hochschulstraße und Michelangelostraße). Ab 2026 wird das Spielmobil Wirbelwind dauer-

²¹ Der Attraktivitätsindex stellt eine Relation zwischen den im Stadtraum lebenden Befragten und allen Befragungsteilnehmenden, die ihre Freizeit in einem bestimmten Stadtraum verbringen, her. Ein hoher Attraktivitätsindex verweist somit darauf, dass viele Kinder und Jugendliche aus anderen Stadträumen ihre Freizeit im Stadtraum verbringen.

²² Aufgrund der sehr geringen Zahl teilnehmender Kinder aus Stadtraum 13 wird in der Kinder- und Jugendstudie an dieser Stelle auf eine eingeschränkte Aussagekraft hingewiesen.

haft mit einem Stellenanteil von 0,5 VzÄ im Stadtraum wirken. Zudem nutzen junge Menschen aus dem Stadtraum auch die Kinder- und Jugendhäuser Müllerbrunnen sowie Plauener Bahnhof im benachbarten Stadtraum 14. Die sich in der angespannten Haushaltssituation der Landeshauptstadt begründenden Kürzungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zeigen sich im Stadtraum nicht durch die Schließung von Einrichtungen und Diensten, allerdings müssen diese z. T. Einschränkungen hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung hinnehmen. Die entsprechenden Auswirkungen auf die Adressatinnen und Adressaten sind derzeit noch nicht abzuschätzen.

Die Leistungsart Schulsozialarbeit nach § 13a SGB VIII ist im Stadtraum durchschnittlich etabliert. Im Bereich der allgemeinbildenden Schulen verfügen neben dem Tschirnhaus-Gymnasium auch das Förderzentrum für geistige Entwicklung „Robinsonschule“ sowie das Semper-Gymnasium nicht über Schulsozialarbeit. An der 14. Grundschule wurde 2024 Schulsozialarbeit mit 1,0 VzÄ etabliert. In der Fortschreibung des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Leistungsart Schulsozialarbeit (V3334/19) sowie im Planungsbericht Schulsozialarbeit (V2964/24), welcher dem Jugendhilfeausschuss derzeit zur Beschlussfassung vorliegt (1. Lesung: 30.01.2025), wurde im Ergebnis jugendhilfeplanerischer Prozesse und fachlicher Bewertungen festgeschrieben, die Etablierung von Schulsozialarbeit an allen Schulen in der Landeshauptstadt Dresden anzustreben.

Im Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung (§ 34 SGB VIII) ist der Stadtraum ausreichend ausgestattet, wobei für diese Einschätzung auch die geographische Nähe zum überproportional ausgestatteten Stadtraum 1 ausschlaggebend ist.²³ Vorgehalten werden zwei Wohngruppen mit insgesamt elf Plätzen sowie zwei Wohngruppen zur Verselbständigung mit vier weiteren Plätzen. Im Bereich der Hilfen nach § 19 SGB VIII (Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder) ist keine Einrichtung im Stadtraum angesiedelt. Im Bereich der ambulanten Hilfen haben vier Träger im Stadtraum Anlaufstellen. Darüber hinaus setzt ein Träger lerntherapeutische Hilfen gemäß § 35a SGB VIII um.

Die soziale und soziokulturelle Infrastruktur ist als unzureichend einzuschätzen. Im Bereich des Breitensports sind nur vergleichsweise wenige Vereine im Stadtraum mit ihren Angeboten engagiert. Zum Schuljahr 2023/24 startete in Dresden das Pilotprojekt „Familienschulzentren“. Im Stadtraum 13 sind die 14. Grundschule „Im Schweizer Viertel“ und die 117. Grundschule „Ludwig Reichenbach“ Teil des Pilotprojektes. Unter dem Leitgedanken „Bildung – Begegnung – Beratung“ soll einerseits die Zusammenarbeit von Schule und Eltern verbessert werden. Andererseits geht es darum, die Schule stärker als offenen Ort im jeweiligen Quartier zu verankern. Beide Schulen sind, neben der 46. Oberschule, seit dem Schuljahr 2024/25 zudem Teil des Bundesprogrammes „Startchancen“. An den „Startchancen-Schulen“ wird einerseits in eine bessere Infrastruktur und Ausstattung investiert, andererseits werden aber auch bedarfsgerechte Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie eine gezielte Stärkung multiprofessioneller Teams gefördert. Der Fokus des Programms liegt darauf, die Basiskompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen zu stärken und das Unterstützungssystem schulischer Bildung weiterzuentwickeln. Ziel des Programmes ist es, die Kompetenzentwicklung zu von Schülerinnen und Schülern nachhaltig zu unterstützen und den starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen.

Der Stadtraum ist im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) in verschiedenen Schwerpunkträumen aufgenommen. So gehört der Stadtteil Südvorstadt-West (Bereich zwischen Bahntrassen, Bamberger und Bernhardstraße) zum Schwerpunktraum 2. Die hier vorgesehenen Maßnahmen (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2023: 63-65) können in den kommenden zehn Jahren im Rahmen des Städtebauförderprogrammes „Sozialer Zusammenhalt“ umgesetzt werden. Neben baulichen spielen dabei auch soziale Aspekte eine wesentliche Rolle. So wurde in einem ersten Schritt, ein Quartiersmanagement etabliert. Eine Brache an der Ecke Hohe Straße/Wielandstraße soll zu einem Erlebnisspielplatz umgestaltet. Hier fanden in 2023 bereits entsprechende Beteiligungsprozesse mit jungen Menschen statt. Und auch die Zionskirche und ihr

²³ Die vorgenommene Relation hinsichtlich der verfügbaren stationären Plätze in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bildet ausschließlich eine statistisch-quantitative Perspektive ab. Ausschlaggebend ist hierbei die Verfügbarkeit von Plätzen im Verhältnis zur HzE-Leistungsdichte im jeweiligen Stadtraum. Als theoretischer Hintergrund der Aussage ist hierbei die dem Fachkonzept Sozialraumorientierung entlehnte Überzeugung anzusehen, dass stationäre Hilfen möglichst in einem unmittelbaren lebensweltlichen Kontext zu erbringen sind, sofern nicht fallabhängige sozialpädagogische Gründe dagegensprechen.

Umfeld sollen umgestaltet werden. Im Raum steht hier etwa die Etablierung eines Kultur- und Nachbarschaftszentrums, sofern dieses Rahmenkonzept längerfristig weiterverfolgt wird und nicht aufgrund fehlender Haushaltsressourcen vorerst ruhend gestellt werden muss. Zu den vorgesehenen Maßnahmen werden in den kommenden Jahren verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten entwickelt.

Die anderen Gebiete des Stadtraumes sind vom Schwerpunktraum 8 (Campus Dresden) umfasst. Hier ist das aus jugendhilflicher Perspektive wichtigste Vorhaben die weitere Gestaltung des Südparks zwischen Nöthnitzer Straße, Bergstraße, Kohlenstraße und Cämerswalder Straße/Plauenscher Ring/Passauer Straße (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2023: 71-72). Die planerischen Entwicklungen an diesem Standort werden auch im 2023 vorgelegten Skatekonzept aufgegriffen. So wird hier vorgeschlagen, die bereits vorgesehenen Sportflächen um einen Skatepark zu ergänzen (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten: 25). Verschiedene Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe, die im Stadtraum engagiert sind, waren gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen z. B. an den Planungen für den Waldspielplatz, der 2023 eingeweiht wurde, beteiligt.

Der Südpark gehört gemeinsam mit dem Volkspark Räcknitz als sogenanntes Kernareal zu den zentralen Eckpfeilern der Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden um die Ausgestaltung der Bundesgartenschau (BUGA) 2033. Nachdem Anfang 2024 durch die Bewertungskommission der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft der Zuschlag an Dresden ging, werden unter dem Leitthema „Trümmerareale erwachen zu lebendigen Grünräumen“ in den kommenden Monaten entsprechende Vorbereitungs- und Planungsprozesse in Verantwortung der BUGA Dresden 2033 gGmbH starten. Die Kinder- und Jugendhilfe sollte sich frühzeitig in diesen engagieren, um die Bedürfnisse von jungen Menschen und Familien in die Prozesse einzubringen. Wichtige Kooperationspartnerin kann dabei die Kinder- und Jugendbeauftragte der Landeshauptstadt sein. Allerdings machen die oben angesprochenen Kürzungen des Fachkräftetableaus in fast allen Einrichtungen und Diensten im Stadtraum ein umfassendes Engagement in diesem Bereich schwer bis unmöglich. Grundsätzlich gilt es zu beobachten, welche Ziele der ursprünglichen BUGA-Bewerbung vor dem Hintergrund der Haushaltssituation noch realisierbar sein werden.

6 Zielstellung und Entwicklungsbedarfe

Stadtraum 13 ist aus statistischer Perspektive schwer zu fassen. Wegen der baulichen Struktur und der Bevölkerungszusammensetzung aufgrund der Verortung der TU und der HTW Dresden im Stadtraum ergeben sich verschiedene Unwägbarkeiten.

Deutlich wird dies etwa mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung. Im Bereich der jungen Volljährigen ist diese sehr stark von den vor allem in den Wohnheimen des Studentenwerkes lebenden Studierenden geprägt. Vor diesem Hintergrund ist der Anteil der jungen Menschen aus jugendhilfeplanerischer Perspektive zu relativieren, da Studierende nicht oder nur in einem sehr eingeschränkten Maße zur Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe gehören. Diese Altersgruppe schrumpft nun allerdings, währenddessen die Bevölkerungszahlen der jungen Menschen zwischen sechs und 17 Jahren z. T. deutlich angewachsen sind. Gleiches gilt für die Analyse der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Auch hier sind die Zahlen vor dem Hintergrund der vielen ausländischen Studierenden und Mitarbeitenden der beiden Hochschulen „mit Vorsicht“ zu betrachten. Doch auch dies im Blick macht die Entwicklung seit 2016 deutlich, dass sehr viele Migrantinnen und Migranten zugezogen sind. Gerade bei den Jungeinwohnerinnen und -einwohnern bis 17 Jahre ist das Wachstum bemerkenswert. So hat sich diese Bevölkerungsgruppe zwischen 2016 und 2024 fast verdoppelt – mit entsprechenden Rückwirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Schulen im Stadtraum. Auch der Jugendquotient als wichtiger jugendhilfeplanerischer statistischer Wert führt im Stadtraum mitunter in die Irre. So weist der Stadtteil Südvorstadt-Ost einen der geringsten Jugendquotienten in der gesamten Stadt auf. Im Quartier um die Hochschulstraße herum leben aber fast ausschließlich (migrantische) Familien mit Kindern. Die hohe Dichte an Studierendenwohnheimen u. a. Gründe verdecken diesen Umstand allerdings statistisch.

Ebenso ambivalent gestaltet sich der Blick auf die soziale Belastung. Fokussiert man den gesamten Stadtraum, so sind keine Besonderheiten erkennbar. Zoomt man allerdings hinein, so wird deutlich, dass die sozialen Be-

lastungslagen stark divergieren. Währenddessen einzelne Quartiere im Stadtraum mit wohlhabenden Gebieten etwa in den Stadträumen 6, 7, 8 oder 17 im „Wettbewerb“ um die geringste soziale Belastung in der Landeshauptstadt stehen, stiegen die sozialen Belastungen in anderen Quartieren in den vergangenen Jahren mehr und mehr an.

Auffällig ist, dass die Leistungsdichte für die Hilfen zur Erziehung trotz der sehr starken sozialen Belastung in einigen Sozialbezirken, vergleichsweise niedrig ist – insbesondere im Vergleich zu anderen stark sozial belasteten Quartieren. Hier könnte es sich um einen statistischen „Fehler“ handeln, der aufgrund der sehr starken Heterogenität des Stadtraumes erzeugt wird. Mögliche Ursachen liegen unter anderem in statistischen Durchschnittseffekten, wofür die Wahrnehmungen des ASD Plauen sprechen, oder im unzureichenden Zugang belasteter Familien zum Hilfesystem, etwa aufgrund von Sprachbarrieren, fehlenden Informationen oder mangelndem Vertrauen in die Angebote.

Im Hinblick auf die Infrastruktur in der Kinder- und Jugendhilfe hatte u. a. der Beschluss zur Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2023/24 (V2039/23) eine deutliche Entlastung gebracht. Die Etablierung eines Familienzentrums nach § 16 SGB VIII trug maßgeblich zu einer besseren statistischen Bedarfsdeckung bei. Dennoch blieben und bleiben auch weiterhin „weiße Flecken“ in den Stadtteilen Südvorstadt-Ost und Räcknitz/Zscherntitz. Durch die höhere personelle Ausstattung in 2024 konnte die Mobile Jugendarbeit Plauen hier kurzfristig Abhilfe schaffen, dennoch fehlen hier dauerhaft installierte offene Angebote. Der Stadtbezirksbeirat Plauen hatte in seiner Beschlussempfehlung für den Planungsbericht Stadtraum 13 (V1854/22), neben der Förderung eines Familienzentrums, die Etablierung eines Jugendtreffs im Quartier an der Hochschulstraße gefordert. Mit den oben dargestellten Kürzungen in der Infrastruktur wird die Lage wieder prekärer. Mittelfristig gilt es, die infrastrukturelle Ausstattung des Stadtraumes wieder zu verbessern. In erster Linie sollte ein mobiler Dienst für Kinder und Familien angedacht werden, der die beiden oben beschriebenen „weißen Flecken“ in den Fokus nimmt.

Der Stadtraum 13, und hier insbesondere einzelne Sozialbezirke, müssen aus sozialpolitischer Perspektive sehr eng begleitet werden. Aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe geht es hier in erster Linie um eine weitreichende sozialräumliche Vernetzung, die auch über den eigenen Rechtskreis hinausreicht. Gesamtstädtisch könnten hierzu in den kommenden Jahren ergänzend bzw. unterstützend Impulse durch die Aufnahme des Quartiers um die Budapester Straße in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ gesetzt werden. Mithilfe eines Quartiersmanagements, der Aufwertung des Stadtraumes und begleitenden sozialen Maßnahmen können Entlastungseffekte bewirkt werden. Gleichzeitig gilt es festzustellen, dass dieses Förderprogramm im Schwerpunkt „nur“ in einem Teil des Stadtteils Südvorstadt-West wirkt. Die Stadtteile Südvorstadt-Ost und Räcknitz/Zscherntitz bleiben auch hier außen vor und können so nur sehr mittelbar von der Unterstützung des Förderprogramms profitieren.

7 Literaturverzeichnis

- Helbig, Marcel (2023): Eine „faire“ Verteilung der Mittel aus dem Startchancenprogramm erfordert eine ungleiche Verteilung auf die Bundesländer. Eine Abschätzung der Mittelbedarfe für die deutschen Grundschulen anhand der Armutsquoten in den Sozialräumen, in: <https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2023/p23-001.pdf> (abgerufen am 15.06.2023).
- Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten (2023): Entwicklungskonzept für Skateanlagen in der Landeshauptstadt Dresden. Teil A – Erläuterungstext, Dresden.
- Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt (2023): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Fortschreibung 2022, Dresden.
- Lenz, Karl/Schlinzig, Tino/Blaich, Ingo/Pelz, Robert/Stürmer, Elisabeth (2022): [Kinder und Jugendliche in Dresden. 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie 2021](#), Dresden.